

Wir schlossen uns mehr aneinander, gaben uns auch sehr hin; aber ein reines Glück, nein.-

9/2 Früh nach Hause; mit Gustav bei O.- Endete Nm. vorläufig den 5. Akt und damit das Stück.- Las alte Briefe an Jean. mit einiger Beschämung. Wie viel Quälerei und Selbstquälerei wegen dieses Geschöpfes. Es lag eben immer in mir.- Bei O.- Kfh. Hollaender.

10/2 Vm. 5. Akt dictirt.-

Nm. Fr. Freund (Wiener Verlag, Reigen), Kramer (wegen Rollentausch in der Literatur) Arth. Klein (Illustr. zu Reigen seines Bruders).

- Abds. bei O.- Heute entstand „es“ aus ihrer Eifersucht auf die Vergangenheit.- Fr. R. hatte von der „B. Garlan“ gesprochen.-

11/2 Vm. bei Marriot (Fr. Migerka).-

Abends bei Salten's mit O. Ganz angenehm.

12/2 Bei Grethel.- Bei Bahr (Mizi Schuster über Weisse, Odilon).-

Abds. Oper (Cavalleria, Bajazzo, Pan) mit O.; nett;- ich fühlte mich wohl mit ihr - zu Haus kam es sofort wieder zu schweren Szenen; aus nichtigen Gründen, ein Brief von Liesl - ist auch wirklich egal: es bleibt tief wahr: die sog. „Szenen“ in Verhältnissen entstehen nicht aus den vorgeschützten Gründen, sondern wurzeln in den Voraussetzungen des Verh. selbst.-

13/2 Schlimme Nacht, wenig geschlafen (bei O.). Früh fing die Scene von neuem an - erst als ich weinen konnte löste sich.- Aber es waren wieder böse Dinge gesagt worden.- Wie ein Daemon treibt es mich in immer tiefere Hoffnungslosigkeiten.- O. ist beinah immer an den Anfängen ganz unschuldig; sie verschlimmert nur durch Trotz, Starrwerden.- Wohin soll es führen. Wenn es nicht, wie ich noch immer hoffe, eine heftige Krankheit unsrer Beziehung ist, keine Kinder- sondern eine Reifekrankheit, die mit Genesung endet; so wird es schlimm. Vielleicht hilft auch zeitweise Trennung.

Abend O. bei mir, Dürsterkeit, aber Neigung zum Besserwerden.

14/2 Sehr schöner liebesvoller Brief von O.; Antwort unter Thränen.-

Abend sie bei mir, holte sie dann von Heinrich IV. ab.-

15/2 Arbeit. O.-

16/2 Stück durchgesehen. Schwer bedrückt. O.

17/2 Freund (Verlag, Reigen). Bei O., Fr. Rothenstein.

18/2 Vm. bei Helene, welche sehr zum Heiraten zuredet.- Abd. O. bei mir.- Nach ein paar ruhigen, fast schönen Tagen wieder schwere Stimmung.- Sie sprach von Lebensangst und Todessehnsucht und enervirte mich dadurch.- Unten erwartete sie mich, begleitete mich;- und nach anfängl. Frieden klagte sie über die „schiefen Gesichter“ der